

Fächerspezifische Bestimmungen
Psychologie
zur Prüfungsordnung
für den **Bachelor**
im Modellversuch „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“
an der Universität Dortmund

§ 1 Geltungsbereich der fächerspezifischen Bestimmung	
	Dieser Text regelt die Inhalte und Anforderungen des Studiums der Psychologie im Bachelorstudiengang des Modellversuchs "Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung" an der Universität Dortmund. Die Modulübersicht (Anlage 1), Modulbeschreibungen (Anlage 2) und ein exemplarischer Studienverlaufsplan (Anlage 3) sind jeweils spezifisch dargestellt.
§ 2 Ziele des Studiums	
	<p>(1) Das Studium dient dem Erwerb der wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Psychologie sowie von Kenntnissen über deren Anwendung. Diese qualifizieren die Absolventen sowohl für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder Berufskollegs als auch für außerschulische Berufsfelder.</p> <p>(2) Das Studium vermittelt fundierte Kenntnisse im Fach Psychologie. Dabei eröffnen die Forschungsmethoden der Psychologie den Zugang zu empirischen Befunden und Methoden in den Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen. Auf Basis des Grundlagenwissens sollen die Studierenden befähigt werden, in den klar umgrenzten Themenbereichen der Handlungsfelder Arbeit, Bildung und Gesundheit psychologische Problemstellungen zu beschreiben, zu erklären, vorherzusagen, Interventionen durchzuführen und deren Erfolg zu evaluieren. Damit können die Absolventen das Unterrichtsfach Psychologie in der Schule in wissenschaftlich fundierter Weise vertreten oder auch psychologisches Wissen in der außerschulischen Praxis einsetzen.</p>
§ 3 Fächer-/Studienangebot	
	<p>Psychologie kann als Kernfach oder Komplementfach gewählt werden. Hieraus ergeben sich verschiedene weitere universitäre oder berufliche Wege.</p> <p>Eine erste Möglichkeit besteht im Erwerb der Grundlage für einen weiterführenden "Master of Education", so dass die Absolventen später in Gymnasien/Gesamtschulen oder Berufskollegs das Unterrichtsfach Psychologie unterrichten können. Hierfür berechtigt der Abschluss Bachelor of Education mit Psychologie und einem weiteren Fach.</p> <p>Eine zweite Möglichkeit besteht darin, mit den erworbenen Kenntnissen direkt eine Berufstätigkeit zu beginnen. Wurde Psychologie als Komplementfach gewählt, so ist das jeweilige Kernfach berufsqualifizierend. Welche beruflichen Tätigkeiten bei der Wahl von Psychologie als Kernfach in Frage kommen, hängt sowohl von der Wahl des Komplementfaches als auch von der individuellen Profilbildung im Studium ab. Die Möglichkeit zur Profilbildung besteht in Modul 10 durch individuelle Schwerpunktsetzung in den angebotenen Bereichen.</p> <p>Eine dritte Möglichkeit, sowohl für Psychologie als Kern-, wie auch als Komplementfach, besteht in der anschließenden Wahl eines möglicherweise interdisziplinären Master-Studiengangs. Hier wird auf das nationale und internationale Angebot verwiesen.</p>
§ 4 Studienbeginn	
	Ein Studienbeginn ist nur im Wintersemester möglich.

§ 5 Grad

Die Fakultät Humanwissenschaften und Theologie verleiht nach bestandener Bachelorprüfung den Abschluss Bachelor of Education. Wurde Psychologie als Komplementfach studiert, wird der Abschluss durch den Fachbereich vergeben, in dem das Kernfach studiert wurde. Im Diploma Supplement werden die Studienfächer aufgeführt.

§ 6 Studienumfang und Studieninhalte

(1) Das Fach Psychologie kann sowohl als Kernfach als auch als Komplementfach studiert werden.

(2) a) Psychologie als Kernfach

Wird Psychologie als Kernfach studiert, so sind insgesamt **10 Module** (60 SWS/90 CP) im Umfang von jeweils 6 SWS (9 CP) wie folgt zu studieren:

➤ **Modul 1 „Einführung in die Psychologie“**

Dieses Modul bildet die Grundlage des Studiums. Es führt ins Fach Psychologie ein und macht mit den grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Psychologie vertraut. Die Studierenden erwerben in diesem Modul ein Grundwissen über das Themenspektrum der Psychologie, so dass sie spätere Lerninhalte systematisch einordnen können. Die Studierenden eignen sich grundlegende Denk-, Lern- und Arbeitsstrategien an, mit denen sie sowohl das weitere Studium, als auch ihre spätere Berufstätigkeit bewältigen können.

➤ **Modul 2 „Allgemeinpsychologische Grundlagen“**

In diesem Modul sollen die Grundlagen und Prozesse menschlicher Informationsverarbeitung und Handlungssteuerung (z.B. Problemlösen, Denken und Lernen, Emotion, Motivation und deren physiologische Basis) samt den bereichsspezifischen Erhebungsmethoden vermittelt und ihre Bedeutung für angewandte Fragestellungen thematisiert werden.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Fremdsprachen

➤ **Modul 3 „Psychologische Forschungsmethoden“**

In diesem Modul werden die forschungsmethodischen Grundlagen der Psychologie vermittelt. Diese sind Voraussetzung für das vertiefte Verständnis psychologischer Forschungsbefunde, für die Fähigkeit zur korrekten Durchführung empirischer Studien und stellen die Basis für eine Reihe von anwendungsbezogenen Kompetenzen der Absolventen dar (z.B. Diagnostik und Evaluation). Es werden fundierte Kenntnisse in Statistik und Untersuchungsdesign vermittelt. Die Studierenden sollen beurteilen können, welche psychologischen Forschungsmethoden für welche Fragestellung angemessen sind und welche fachliche Bedeutung und Reichweite diese haben. Auf Basis dieses Wissens sollen sie wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse (z.B. in der Fachliteratur) kritisch analysieren können. Schließlich sollen sie psychologische Forschungsmethoden bei der Erhebung und Auswertung von Daten richtig anwenden sowie ihre Ergebnisse methodenkritisch interpretieren können.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz

➤ **Modul 4 „Sozialpsychologische Grundlagen“**

Gegenstand dieses Moduls sind wissenschaftliche Ansätze zur Untersuchung der Frage, wie menschliches Denken, Fühlen und Verhalten von der realen oder vorgestellten Gegenwart anderer Menschen beeinflusst wird. Neben der Vermittlung von grundlegendem Wissen über die Fragestellungen, Theorien, Methoden und empirischen Befunde der Sozialpsychologie sollen die Studierenden dazu angeregt werden, Situationen hinsichtlich sozialpsychologischer Aspekte zu analysieren und Grundlagenwissen auf praktische Probleme anzuwenden. In der For-

schungs-Vertiefung üben die Studierenden exemplarisch die wissenschaftliche Erforschung sozialpsychologischer Phänomene.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz und Fremdsprachen

➤ **Modul 5 „Entwicklungspsychologische Grundlagen“**

Das Modul behandelt die Entwicklungsveränderungen des Erlebens und Verhaltens im Lebenslauf. Die Studierenden können neben empirisch fundiertem Wissen zu Entwicklungsveränderungen einzelner Funktionsbereiche (wie z. B. Emotion, Gedächtnis) die Fähigkeit erwerben, altersadäquate psychologische Datenerhebungsmethoden zu erlernen und anzuwenden. Außerdem erwerben die Studierenden die Fertigkeit, empirische Arbeiten im Bereich der Entwicklungspsychologie selbst durchzuführen, zu dokumentieren und auch andere Studien adäquat zu bewerten.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Fremdsprachen und Mediale Kompetenz

➤ **Modul 6 „Differentialpsychologische Grundlagen“**

In diesem Modul werden die Studierenden in die unterschiedlichen Inhalte und Anwendungsbereiche der Differentiellen Psychologie eingeführt. Hierbei werden sowohl historische als auch aktuelle Forschungsansätze thematisiert. Inhaltlich werden Persönlichkeitsmodelle und die Erfassung und Auswirkung intra- und interindividueller Unterschiede behandelt. Weiterhin werden die Grundlagen der Diagnostik (z. B. Testkonstruktion, Entscheidungstheorie) thematisiert.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz und Fremdsprachen

➤ **Modul 7 „Handlungsfeld Bildung“**

In diesem Modul werden theoretische Grundlagen und Methoden des Wissenserwerbs und der Steuerung von Lehr-Lernprozessen thematisiert, sowie hierbei relevante motivationale, emotionale, soziale und differentielle Prozesse behandelt. Das Modul soll Studierende in die Lage versetzen, vorhandene Theorien und empirische Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie in schulischen und außerschulischen Kontexten in konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis umzusetzen und Praxisphänomene erklären zu können.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen

➤ **Modul 8 „Handlungsfeld Gesundheit“**

Das Modul vermittelt einen Überblick über die zentralen Gebiete der Klinischen Psychologie und der Gesundheitspsychologie. Hierzu werden generell Informationen zu einzelnen Störungsbildern (z. B. Symptome, Prävalenz) ebenso vermittelt wie Modelle der Störungsentstehung und Möglichkeiten der Intervention und Förderung. Dies wird ergänzt durch vertiefende Lehrangebote z. B. aus dem Bereich der Notfallpsychologie, der Gesundheitsförderung und –prävention oder entwicklungspsychopathologischer Grundlagen. Die Studierenden sollen nach Abschluss dieses Moduls über Theorien, Krankheitsbilder, spezifische Präventions- und Interventionsmöglichkeiten sowie deren Effektivität informiert sein.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen

➤ **Modul 9 „Handlungsfeld Arbeit“**

Das Modul führt in die psychologischen Aspekte der Arbeit und ihrer Organisation in unserer Gesellschaft ein. Es behandelt die zentralen Themenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie und zeigt auf, wie man mit Hilfe psychologischen Wissens und psychologischer Methoden praktische Probleme bei der Arbeit und in Organisationen lösen kann.

Die Studierenden sollen nach dem Studium dieses Moduls in der Lage sein, vorhandene Theorien und empirische Ergebnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie in konkrete Handlungsempfehlungen zur Lösung praktischer Probleme umzusetzen.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen

➤ **Modul 10 „Anwendung in der Praxis“**

Das Modul 10 stellt die praktische Anwendung in den Mittelpunkt. Die Studierenden lernen, wie man mit psychologischen Methoden Personen beurteilt, ausbildet und zielorientiert motiviert und wie man Rahmenbedingungen gestaltet, um Gesundheit und Produktivität im jeweiligen Kontext zu fördern. In diesem Modul erwerben sie das handlungsorientierte Wissen zur Beurteilung von Personen und zur Umsetzung und Evaluation von Interventions- und Präventionsmaßnahmen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenständige Entscheidungen über die Güte ihres eigenen Handelns und das anderer Akteure im Handlungsfeld nach Kriterien der wissenschaftlichen Psychologie zu treffen.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen

(2) b) Psychologie als Komplementfach

Wird Psychologie als Komplementfach studiert, so sind insgesamt 5 Module (30 SWS/45 CP) im Umfang von jeweils 6 SWS (9 CP) wie folgt zu studieren:

I) Drei Pflichtmodule, nämlich:

➤ **Modul 1 „Einführung in die Psychologie“**

Dieses Modul bildet die Grundlage des Studiums. Es führt ins Fach Psychologie ein und macht mit den grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Psychologie vertraut. Die Studierenden erwerben in diesem Modul Grundwissen über das Themenspektrum der Psychologie, so dass sie spätere Lerninhalte systematisch einordnen können. Die Studierenden eignen sich grundlegende Denk-, Lern- und Arbeitsstrategien an, mit denen sie sowohl das weitere Studium, als auch ihre spätere Berufstätigkeit bewältigen können. Im Rahmen des Komplementfachs sind 15 Versuchspersonenstunden als Studienleistung abzuleisten.

➤ **Modul 2 „Allgemeinpsychologische Grundlagen“**

In diesem Modul sollen die Grundlagen und Prozesse menschlicher Informationsverarbeitung und Handlungssteuerung (z.B. Problemlösen, Denken und Lernen, Emotion, Motivation und deren physiologische Basis) samt den bereichsspezifischen Erhebungsmethoden vermittelt und ihre Bedeutung für angewandte Fragestellungen thematisiert werden.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Fremdsprachen

➤ **Modul 6 „Differentialpsychologische Grundlagen“**

In diesem Modul werden die Studierenden in die unterschiedlichen Inhalte und Anwendungsbereiche der Differentiellen Psychologie eingeführt. Hierbei werden

sowohl historische als auch aktuelle Forschungsansätze thematisiert. Inhaltlich werden Persönlichkeitsmodelle und die Erfassung und Auswirkung intra- und interindividueller Unterschiede behandelt. Weiterhin werden die Grundlagen der Diagnostik (z. B. Testkonstruktion, Entscheidungstheorie) thematisiert.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz und Fremdsprachen

II) Zwei Wahlmodule, nämlich:

Eines der Module

➤ **Modul 4 „Sozialpsychologische Grundlagen“**

Gegenstand dieses Moduls sind wissenschaftliche Ansätze zur Untersuchung der Frage, wie menschliches Denken, Fühlen und Verhalten von der realen oder vorgestellten Gegenwart anderer Menschen beeinflusst wird. Neben der Vermittlung von grundlegendem Wissen über die Fragestellungen, Theorien, Methoden und empirischen Befunde der Sozialpsychologie sollen die Studierenden dazu angeregt werden, Situationen hinsichtlich sozialpsychologischer Aspekte zu analysieren und Grundlagenwissen auf praktische Probleme anzuwenden. In der Forschungs-Vertiefung üben die Studierenden exemplarisch die wissenschaftliche Erforschung sozialpsychologischer Phänomene.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz und Fremdsprachen

oder

➤ **Modul 5 „Entwicklungspsychologische Grundlagen“**

Das Modul behandelt die Entwicklungsveränderungen des Erlebens und Verhaltens im Lebenslauf. Die Studierenden können neben empirisch fundiertem Wissen zu Entwicklungsveränderungen einzelner Funktionsbereiche (wie z. B. Emotion, Gedächtnis) die Fähigkeit erwerben, altersadäquate psychologische Datenerhebungsmethoden zu erlernen und anzuwenden. Außerdem erwerben die Studierenden die Fertigkeit, empirische Arbeiten im Bereich der Entwicklungspsychologie selbst durchzuführen, zu dokumentieren und auch andere Studien adäquat zu bewerten.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Fremdsprachen und Mediale Kompetenz

und eines der Module

➤ **Modul 7 „Handlungsfeld Bildung“**

In diesem Modul werden theoretische Grundlagen und Methoden des Wissenserwerbs und der Steuerung von Lehr-Lernprozessen thematisiert, sowie hierbei relevante motivationale, emotionale, soziale und differentielle Prozesse behandelt.

Das Modul soll Studierende in die Lage versetzen, Theorien und empirische Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie in schulischen und außerschulischen Kontexten in konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis umzusetzen und Praxisphänomene erklären zu können.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen

oder

➤ **Modul 8 „Handlungsfeld Gesundheit“**

Das Modul vermittelt einen Überblick über die zentralen Gebiete der Klinischen Psychologie und der Gesundheitspsychologie. Hierzu werden generell Informa-

tionen zu einzelnen Störungsbildern (z. B. Symptome, Prävalenz) ebenso vermittelt wie Modelle der Störungsentstehung und Möglichkeiten der Intervention und Förderung. Dies wird ergänzt durch vertiefende Lehrangebote z. B. aus dem Bereich der Notfallpsychologie, der Gesundheitsförderung und –prävention oder entwicklungspsychopathologischer Grundlagen. Die Studierenden sollen nach Abschluss dieses Moduls über Theorien, Krankheitsbilder, spezifische Präventions- und Interventionsmöglichkeiten sowie deren Effektivität informiert sein.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen

oder

➤ **Modul 9 „Handlungsfeld Arbeit“**

Das Modul führt in die psychologischen Aspekte der Arbeit und ihrer Organisation in unserer Gesellschaft ein. Es behandelt die zentralen Themenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie und zeigt auf, wie man mit Hilfe psychologischen Wissens und psychologischer Methoden praktische Probleme bei der Arbeit und in Organisationen lösen kann.

Die Studierenden dieses Moduls sollen in der Lage sein, vorhandene Theorien und empirische Ergebnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie in konkrete Handlungsempfehlungen zur Lösung praktischer Probleme umzusetzen.

Kompetenzvermittlung im Bereich BiWi: Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz und Fremdsprachen.

§ 7 Bildung & Wissen einschließlich Praxisphasen

(1) Bildung und Wissen – fachintegrierte Studien

Wird Psychologie als Kernfach studiert, so sind dort 8 SWS im Bereich „Bildung & Wissen (BiWi) zu studieren, die fachintegriert angeboten werden.

Im Rahmen der fachlichen Studien von Psychologie als Komplementfach sind 2 SWS im Bereich Bildung & Wissen fachintegriert zu erbringen.

Insgesamt sind drei Kompetenzbereiche abzudecken, jeweils durch eine mindestens 2 SWS Veranstaltung. Die Kompetenzbereiche (vgl. § 7 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang im Rahmen des Modellversuchs „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“ an der Universität Dortmund (PO-BAMod-LB), Kompetenzen b-d) lauten:

- Fremdsprachen
- Kommunikative Kompetenzentwicklung
- Entwicklung medialer Kompetenz

Die entsprechenden Studienleistungen werden auf separaten Formularen bescheinigt.

Im Bereich „Fremdsprachen“ kann z.B. die Anfertigung einer zusätzlichen Studienleistung auf Basis fremdsprachiger Fachliteratur erstellt werden, eine Studienleistung in Englisch erbracht werden, eine Lehrveranstaltung im Wahlbereich in englischer Sprache belegt werden oder ein Studienelement des Psychologie-Curriculums (Modul oder Praxisphase) im Ausland erbracht werden. Entsprechende Angebote werden durch die Modulbeschreibungen beinahe aller Module ausgewiesen.

Im Bereich „Kommunikative Kompetenzentwicklung“ steht die Gestaltung von sozialen Interaktionssituationen im Vordergrund. Dementsprechend kann im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder einer zusätzlichen Studienleistung ein interaktiver Unterrichtsbeitrag (z.B. Moderation) geleistet werden. Entsprechende Angebote finden sich in beinahe allen Modulbeschreibungen, schwerpunktmäßig je-

doch in den Modulen 6-9.

Im Bereich „Entwicklung medialer Kompetenz“ sollen die grundlegenden Kenntnisse im Umgang mit Medien weiterentwickelt werden. Dabei geht es um die Erweiterung des Spektrums (z.B. durch zusätzliche Nutzung weiterer Medien oder Software-Anwendungen) und Wissen über den sinnvollen Einsatz von Medien.

Die Kreditierung der fachintegrierten Leistungen im Bereich Bildung & Wissen erfolgt über entsprechende BiWi-Formulare im Studienbuch für Bildung und Wissen.

Die fachintegrierten BiWi-Angebote gehen jeweils aus den Modulbeschreibungen (vgl. § 6 (2) a) und b)) hervor.

(2) Bildung und Wissen – Entscheidungsfelder

a) fachdidaktisches Modul (6 SWS / 9 CP)

Wird das vermittlungswissenschaftlich orientierte außerschulische Praktikum im Umfang von 4 Wochen in einem psychologischen Bereich (Kernfach) absolviert, so wird es mit 4 SWS (6 Credits) fachdidaktischer Studien der Psychologie begleitet. Wird es im anderen Fach (Komplementfach) absolviert, so müssen 2 SWS (3 Credits) fachdidaktische Studien in Psychologie belegt werden.

Weitere 4 CP werden für die vermittlungsorientierte außerschulische Praxisphase erworben.

b) erziehungswissenschaftliches Modul (6 SWS / 9 CP)

Dieses Modul wird vom Fachbereich 12 angeboten. Es müssen drei Lehrveranstaltungen (6 SWS) besucht werden: „Einführung in die Erziehungswissenschaft“, „Lernen, Motivation und Beurteilung“ sowie „Aufgaben von LehrerInnen, Unterricht und Schule“. Weitere 4 CP werden für die vermittlungsorientierte schulische Praxisphase erworben.

c) fachliches Modul (6 SWS / 9 CP)

Studierende, die keine schulische Laufbahn einschlagen wollen, können im Entscheidungsfeld des Bereichs Bildung & Wissen anstelle der schulischen Praxisphase eine zweite, dann außerschulische Praxisphase in einem fachlich orientierten Berufsfeld absolvieren. Diese Praxisphase wird durch die folgenden Veranstaltungen begleitet:

Drei Lehrveranstaltungen (6 SWS) aus dem Lehrveranstaltungskatalog des Moduls 10 (Anwendung in der Praxis) müssen hier studiert werden. Weitere 4 CP werden für die fachliche Praxisphase erworben.

(3) Bildung und Wissen – Interdisziplinäre Studien

Dieses Modul können die Studierenden nutzen, um ihren Horizont entsprechend ihrer gewünschten beruflichen Tätigkeit gezielt zu erweitern. Hierzu können Studienangebote aus der Psychologie oder auch aus anderen Fächern genutzt werden. Die entsprechenden Studienangebote werden im LSF der Universität im Bereich Bildung & Wissen bekannt gegeben.

Die Psychologie bietet die Veranstaltung „Basisqualifizierung Beratung und Vermittlung“ (2 SWS) an sowie im Semesterturnus wechselnd Lehrveranstaltungen zu den Themenbereichen „Heterogenität“ und „Beratung und Vermittlung“ (z.B. Qualifikation zum Tutor), außerdem Lehrveranstaltungen zum Thema „Brückenschlag Studium – Beruf“ an. Die interdisziplinäre Ringveranstaltung „Basisqualifizierung

Heterogenität“ (2 SWS) wird von der FK 13 und dem FB 12 organisiert.

§ 8 Prüfungen

(1) Prüfungsleistungen in den Modulen

Die Module 2-10 werden durch eine benotete Prüfungsleistung abgeschlossen, die nach den Regelungen des § 8 PO-BAMod-LB durchgeführt wird; das Modul 1 wird mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Folgende Prüfungsleistungen müssen zum Abschluss der Module erbracht werden:

Modul 1: Teilleistung 1: Klausur zur Ringvorlesung

Teilleistung 2: Klausur zur Veranstaltung „Forschungsmethoden“

Teilleistung 3: Schriftliche Arbeit zum Seminar „Einführung in das wissenschaftl. Arbeiten“

Teilleistung 3 kann erst dann kreditiert werden, wenn alle übrigen Teilleistungen vorliegen. Die Teilleistung 3 ist erst abgeschlossen, wenn die Studienleistungen gem. Abs. 2, das Erbringen von 15 Versuchspersonenstunden vorliegen.

Modul 2: Teilleistung 1: Klausur zur Veranstaltung „Allgemeine Psychologie I“

Teilleistung 2: Klausur zur Veranstaltung „Allgemeine Psychologie II“

Teilleistung 3: Klausur zur Veranstaltung „Biologische Psychologie“

Modul 3: Modulprüfung in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung. Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung sind Studienleistungen gem. Abs. 2: Bericht im Rahmen der Forschungsvertiefung (als Experimentalpsychologisches Praktikum), 15 Versuchspersonenstunden

Modul 4: Teilleistung 1: Klausur zur Lehrveranstaltung „Sozialpsychologie I“
Teilleistung 2 (nach bestandener Teilleistung 1): Klausur zu Sozialpsychologie IIIa oder Bericht zu Sozialpsychologie IIIb

Modul 5: Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung.

Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung sind der Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Erbringen der Studienleistungen gem. Abs. 2.

Modul 6: Teilleistung 1: Klausur zur Veranstaltung „Differentielle Psychologie I“

Teilleistung 2: Mündliche oder schriftliche Prüfung zur Veranstaltung „Differentielle Psychologie II“ (Voraussetzung Teilleistung 1)

Teilleistung 3: Mündliche Prüfung zur Veranstaltung „Diagnostik“

Modul 7: Teilleistung 1: mündliche oder schriftliche Prüfung zur LV 1.

Teilleistung 2: mündliche oder schriftliche Prüfung zur LV 2.

Teilleistung 3: mündliche oder schriftliche Prüfung oder Präsentation zur LV 3.

Teilleistung 3 darf erst erbracht werden, nachdem die Teilleistungen 1 oder 2 erbracht und bestanden worden sind.

Modul 8: Modulprüfung in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung.

Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung sind Studienleistungen gem. Abs. 2

Modul 9: Modulprüfung in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung. Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung sind Studienleistungen gem. Abs. 2

Modul 10: Modulprüfung in Form eines schriftlichen Berichts. Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung sind Studienleistungen gem. Abs. 2

(2) Studienleistungen

In Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, können in den einzelnen Lehrveranstaltungen Studienleistungen verlangt werden. Dies können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, praktische Übungen, mündliche Leistungsüberprüfungen, Versuchspersonenstunden, Vorträge, Protokolle oder Portfolios. Soweit die Art der Studienleistung nicht in den Modulbeschreibungen definiert ist, wird sie von der Lehrenden/dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. Studienleistungen können benotet oder mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Erbringung aller in diesem Modul geforderten Studienleistungen. Die Studienleistungen müssen demnach mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder mit „bestanden“ bewertet worden sein. Die Bewertung einer Studienleistung geht nicht in die Endnote des Moduls ein.

(3) Bachelor-Thesis

Falls Psychologie als Kernfach studiert wird, ist die Anfertigung der Bachelor-Thesis in Psychologie empfohlen. Die Bachelor-Thesis soll empirisch ausgerichtet sein und sich entweder auf eine grundlagenwissenschaftliche oder eine anwendungsbezogene Fragestellung beziehen.

Studierende, die Psychologie als Komplementfach studieren, können ihre Bachelor-Thesis nur im Ausnahmefall in Psychologie schreiben. Hierzu muss die Genehmigung des BA-Prüfungsausschusses der Fakultät 14 eingeholt werden, wobei in diesem Fall bereits ein Betreuer sein Einverständnis gegeben haben muss.

Voraussetzungen zur Zulassung zur Bachelor-Thesis sind die erfolgreich abgeschlossenen Module 1-6.

§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen, Erwerb von Credits; Bildung von Noten

Das erste Modul „Einführung in die Psychologie“ wird nicht benotet, muss aber bestanden werden. Die Prüfungen in diesem Modul sollen den Studierenden im Rahmen der Studienanfangsphase als erste Orientierung über ihren Studienerfolg dienen. Der Abschluss des Bachelor of Education kann nur erteilt werden, wenn alle Module bestanden sind. Die Gesamtnote für die Bachelorprüfung wird gem. § 16 PO-BAMod-LB errechnet.

Anhang (zu den fächerspezifischen Bestimmungen)

Anlage 1: Modulübersicht über das psychologische Studienangebot

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Anlage 3: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Anlage 1: Modulübersicht:

BA of Education für das Fach Psychologie

Art der Leistung	Modul 1 Einführung in die Psychologie	CP	Modul 2 Allgemeinpsychologische Grundlagen	CP
LV 1	(V) Ringvorlesung		(V) Allgemeine Psychologie I	
LV 2	(V) Forschungsmethoden I		(V) Allgemeine Psychologie II	
LV 3	(S) Einf. i.d. wissensch. Arbeiten		(V) Biologische Psychologie	
Studienleistung	15 Versuchspersonenstunden			
Prüfungsleistung	1.TL: Klausur zur LV 1 2.TL: Klausur zur LV 2 3.TL: schriftliche Arbeit		1.TL: Klausur zur LV 1 2.TL: Klausur zur LV 2 3.TL: Klausur zur LV 3	
Summe	6 SWS	9	6 SWS	9

Art der Leistung	Modul 3 Psychologische Forschungsmethoden	CP	Modul 4 Sozialpsychologische Grundlagen	CP
LV 1	(V) Forschungsmethoden II		(V) Sozialpsychologie I	
LV 2	(S) Vertiefung Forschungsmethoden		(S) Sozialpsychologie II	
LV 3	(S) Forschungsvertiefung (Experimentalpsychologisches Praktikum)		(S) Sozialpsychologie III a) Grundlagen-Anwendungsvertiefung oder b) Forschungs-Vertiefung	
Studienleistung	Bericht 15 Versuchspersonenstunden		Integriert in die Lehrveranstaltungen	
Prüfungsleistung	Modulprüfung: Mündl. oder schriftl. Prüfung		<u>Teilleistung 1:</u> Klausur zur Vorlesung Sozialpsychologie I <u>Teilleistung 2:</u> Entweder Klausur zu Sozialpsychologie IIIa oder Bericht über durchgeführten Versuch in Sozialpsychologie IIIb	

Summe	6 SWS	9	6 SWS	9
--------------	--------------	----------	--------------	----------

Art der Leistung	Modul 5 Entwicklungspsych. Grundlagen	CP	Modul 6 Differentialpsycho- logische Grundlagen	CP
LV 1	(V) Entwicklungspsychologie I		(V) Differentielle Psychologie I	
LV 2	(S) Entwicklungspsychologie II		(S) Differentielle Psychologie II	
LV 3	(S) Vertiefung Entwicklungspsychologie		(S) Diagnostik	
Studienleistung				
Prüfungsleistung	Modulprüfung: Mündliche Prüfung		1.TL: Klausur zur LV 1 2.TL: Mündl. oder schriftl. Leistung zur LV 2 3.TL: Mündliche Prüfung zur LV3 (Schwerpunkt Diagnostik)	
Summe	6 SWS	9	6 SWS	9

Art der Leistung	Modul 7 Handlungsfeld Bildung	CP	Modul 8 Handlungsfeld Gesundheit	CP
LV 1	(V) Pädagogische Psychologie I		(V) Klinische Psychologie	
LV 2	(S) Pädagogische Psychologie II		(S) Gesundheitspsychologie	
LV 3	(S) Vertiefung Pädagogische Psychologie		(S) Vertiefung Klinische Psychologie oder Gesundheitspsychologie	
Studienleistung				
Prüfungsleistung	1.TL: schriftl. od. mündliche Prüfung zur LV 1 2.TL: schriftl. od. mündliche Prüfung zur LV 2 3.TL: schriftl. od. mündliche Prüfung zur LV3		Modulprüfung: Mündliche Prüfung	
Summe	6 SWS	9	6 SWS	9

Art der Leistung	Modul 9 Einführung i.d. Handlungsfeld Arbeit	CP	Modul 10 Anwendung i.d. Praxis	CP
LV 1	(V) Einf. i.d. A&O- Psychologie		(S) Diagnostik	
LV 2	(S) A&O		(S) Intervention / Prävention	
LV 3	(S) Vertiefung A&O		(S) Evaluation	
Studienleistung	Bericht / Forschungsarbeit			
Prüfungs- leistung	Modulprüfung: Mündliche oder schriftliche Prüfung		Modulprüfung: Schriftliche Prüfung in Form eines Abschlußberichts	
Summe	6 SWS	9	6 SWS	9

Anlage 2: Modulbeschreibungen

- Modul 1:** Einführung in die Psychologie
- Modul 2:** Allgemeinpsychologische Grundlagen
- Modul 3:** Psychologische Forschungsmethoden
- Modul 4:** Sozialpsychologische Grundlagen
- Modul 5:** Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Modul 6:** Differentialpsychologische Grundlagen
- Modul 7:** Handlungsfeld „Bildung“
- Modul 8:** Handlungsfeld „Gesundheit“
- Modul 9:** Handlungsfeld „Arbeit“
- Modul 10:** Anwendung in der Praxis

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 1 Einführung in die Psychologie	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Zimmermann
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt		
Semester im Studienabschnitt	1. <input checked="" type="checkbox"/> 2. <input checked="" type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> 4. <input type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) oder kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Basis (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Keine	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich und für Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach als Pflichtmodul zu studieren. Dieses Modul bildet die Grundlage des Studiums. Es führt einerseits ins Thema ein und eröffnet den Studierenden damit einen Horizont für das Fach. Andererseits macht es mit den grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Psychologie vertraut. Die Studierenden erhalten in diesem Modul Einblick in die Grundlagen der Forschungsmethoden der Psychologie.	
Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	<u>Ringvorlesung</u> Ausgehend von einem ersten Überblick über die Psychologie werden in einer Ringvorlesung die einzelnen Module des Studiums thematisch eingeführt. <u>Vorlesung: Forschungsmethoden I</u> Einführung in die psychologischen Forschungsmethoden und in Statistik. <u>Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten</u> 1. Lesen wissenschaftlicher Texte in deutscher oder englischer Sprache 2. Lernstrategien und Gruppenarbeit - Möglichkeiten und Risiken 3. Literaturrecherche in psychologischen Datenbanken und dem www 4. Präsentation psychologischer Forschungsergebnisse 5. Schreiben wissenschaftlicher Texte 6. Prüfungsvorbereitung: von der Themensuche bis zum Management von Prüfungsangst 7. Umgang mit dem PC - Office-Anwendungen / www / SPSS	

Kompetenzen und übergeordnete Standards	<p>In diesem Modul sollen die Studierenden ihre Erwartungen an das Studium mit der Realität abgleichen. Dies gilt sowohl für Erwartungen hinsichtlich der Inhalte, als auch der Erwartungen hinsichtlich der eigenen Leistungsfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul Grundwissen über das Themenspektrum der Psychologie und eine Einführung in die psychologische Methodenlehre, so dass sie spätere Lerninhalte systematisch einordnen können.</p> <p>Die Studierenden eignen sich grundlegende Denk-, Lern- und Arbeitsstrategien des wissenschaftlichen Arbeitens an, mit denen sie sowohl das weitere Studium, als auch ihre spätere Berufstätigkeit bewältigen können.</p>	
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Kommunikative Kompetenzen, Fremdsprachen, Mediale Kompetenz	In der Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ werden die Studierenden in diese Kompetenzbereiche eingeführt. In diesem Modul werden diese aber nicht bescheinigt. Dies erfolgt erst in den weiterführenden Modulen, in denen die Studierenden ihre erworbenen Fähigkeiten unter Beweis stellen können.
Veranstaltungsart(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Tutorium (sonstige bitte angeben:)	<input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> sonstige:
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: (V) Ringvorlesung(Ws) Pflicht Titel Veranstaltung 2: (V) Forschungsmethoden I (Ws) Pflicht Titel Veranstaltung 3: (S) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (SS und Ws) Pflicht	
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Semester andere:	
Zusätzliche Studienleistungen	15 Versuchspersonenstunden, wobei jede angefangene Stunde als volle Versuchspersonenstunde angerechnet wird.	
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	Dieses Modul sollte möglichst in den ersten beiden Fachsemestern studiert werden.	
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Schriftliche Leistung

<p>Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]</p> <p>Teilleistung 1: Klausur zur Ringvorlesung Teilleistung 2: Klausur zur Vorlesung „Forschungsmethoden“ Teilleistung 3: schriftliche Leistung zum Seminar „Einführung in das wiss. Arbeiten“</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Klausur ist der vorherige Besuch der entsprechenden Lehrveranstaltungen. Die Noten der Teilleistungen gehen nicht in die Bachelor of Education - Gesamtabschlussnote ein. Vielmehr soll sie den Studierenden eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand geben und damit zu einer Reflexion über die Passung zwischen Person, Arbeitsverhalten</p>

und Anforderungsniveau anregen.

Voraussetzung für die Modulbescheinigung sind der erfolgreiche Abschluss der Teilleistungen 1 und 2 sowie der bestandenen schriftlichen Leistung zum Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“. Bei der abschließenden Kreditierung des Moduls müssen 15 Versuchspersonenstunden und die schriftliche Leistung nachgewiesen werden.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 2 Allgemeinpsychologische Grundlagen	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Wascher
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt		
Semester im Studienabschnitt	1. <input checked="" type="checkbox"/> 2. <input checked="" type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> 4. <input type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) oder Kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Basis und Vertiefung (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Die Studierenden sollten parallel das Modul 1 studieren.	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich und für Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach als Pflichtmodul zu studieren. In diesem Modul sollen die allgemeinpsychologischen Grundlagen, die Grundlagen bewusster und unbewusster menschlicher Informationsverarbeitung, deren physiologischer Hintergrund, ihre Bedeutung für angewandte Fragestellungen und ein Einblick in aktuelle Forschungsmethoden vermittelt werden. Das Verständnis verschiedener Aspekte der Informationsverarbeitung, ihrer physiologischen Grundlagen und deren Zusammenwirken soll als Basis menschlichen Verhaltens und Erlebens dargestellt werden.	
Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	<u>Vorlesung Allgemeine Psychologie I (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Kognition):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretischer Hintergrund der Informationsverarbeitung (Signalentdeckung, Informationstheorie, Modellvorstellungen) • Sinnesorgane und ihre Funktionsprinzipien • Aufmerksamkeit als Filter- und Auswahlinstanz • Prinzipien und Mechanismen der Informationsaufbereitung • Rolle kognitiver Grundfunktionen für Mensch-Maschine Systeme 	

Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	Die drei Vorlesungen werden im Anschluss an das Semester durch je eine Klausur abgeprüft.	
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Posterpräsentation <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input type="checkbox"/> sonstige:

<p>Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]</p> <p>Teilleistung 1: Klausur zur Vorlesung Allgemeine Psychologie I Teilleistung 2: Klausur zur Vorlesung Allgemeine Psychologie II Teilleistung 3: Klausur zur Vorlesung Biologische Psychologie</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist der vorherige Besuch der jeweiligen Vorlesungen. Die Modulabschlussnote ergibt sich aus dem Mittelwert der drei Teilklausurnoten. Das Modul ist abgeschlossen, wenn alle zugehörigen Lehrveranstaltungen absolviert und die Klausuren bestanden wurden.</p>

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 3: Psychologische Forschungsmethoden	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator: Prof. Neumann
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt	Anfang	
Semester im Studienabschnitt	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input checked="" type="checkbox"/> 4. <input checked="" type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) oder kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Basis (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Dieses Modul sollte nach Abschluss von Modul 1 besucht werden.	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich als Pflichtmodul zu studieren. In diesem Modul werden die forschungsmethodischen Grundlagen der Psychologie vermittelt. Diese sind Voraussetzung für das vertiefte Verständnis psychologischer Befunde und stellen die Basis für eine Reihe von anwendungsbezogenen Kompetenzen der Absolventen dar (z.B. Diagnostik und Evaluation). Gleichzeitig vermitteln sie das Fundament für eine spätere Forschungsvertiefung.	

Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	Einführung in die psychologische Methodenlehre mit den 4 Teilbereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie • Versuchsplanung: Hypothesentestung, Design, Durchführung von Studien • Statistik: Inferenzstatistik (Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen, nicht parametrische und parametrische Testverfahren), Einführung in SPSS • Testtheorie und Testkonstruktion: Datenerhebungsmethoden, Testgütekriterien, Schritte der Fragebogenkonstruktion, Itemanalyse, Klassische Testtheorie
Kompetenzen und übergeordnete Standards	Die Studierenden sollen psychologische Forschungsmethoden angemessen darstellen und in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen können. Auf Basis dieses Wissens sollen sie psychologische Befunde (z.B. in der Fachliteratur) kritisch analysieren können. Schließlich sollen sie psychologische Forschungsmethoden bei der Erhebung von Informationen richtig anwenden und auswerten sowie ihre Ergebnisse methodenkritisch interpretieren können.
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Kommunikative Kompetenz In Diskussionen untereinander sowie in der schriftlichen Bearbeitung von Aufgaben sollen die Studierenden lernen, das hier erworbene methodische Wissen korrekt und überzeugend zur Darlegung ihrer Forschungsauffassung zu verwenden.
Veranstaltungsart(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> Tutorium <input type="checkbox"/> sonstige: (sonstige bitte angeben:)
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: (V) Forschungsmethoden II Pflicht Titel Veranstaltung 2: (S) Vertiefung Forschungsmethoden Pflicht Titel Veranstaltung 3: (S) Forschungsvertiefung (Experimentalpsychologisches Praktikum) Pflicht
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Studienjahr
Zusätzliche Studienleistungen	Bericht im Rahmen der Forschungsvertiefung. 15 Versuchspersonenstunden, wobei jede angefangene Stunde als volle Versuchspersonenstunde angerechnet wird.
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen]	Die Teilnahme an der Vorlesung Forschungsmethoden II ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Forschungsvertiefung. Der Nachweis von 15 Versuchspersonenstunden ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (vgl. Fächerspezifische Bestimmungen, § 8, Abs. 2)
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch <input type="checkbox"/> sonstige:

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]
Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form
Voraussetzung für die Meldung zur Modulprüfung ist die bescheinigte Teilnahme an allen drei

Lehrveranstaltungen des Moduls und der Nachweis der erfolgreich erbrachten zusätzlichen Studienleistung.

In der mündlichen Prüfung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie

- die Logik der psychologischen Forschung verstanden haben und die verschiedenen Phasen eines Forschungskreislaufes kennen, richtig einordnen und in ihren wesentlichen Grundzügen skizzieren können.
- die möglichen Fehlerquellen im psychologischen Forschungsprozess kennen und methodologische Lösungsmöglichkeiten darstellen können.
- verschiedene Methoden zur Erfassung, Auswertung und Darstellung von Daten kennen und adäquat anwenden können.
- das methodologische Wissen anwenden können sowohl bei der kritischen Rezeption von Forschungsbefunden in der Fachliteratur als auch bei der Anwendung von Methoden im Rahmen ihrer späteren beruflichen Tätigkeit.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 4 Sozialpsychologische Grundlagen	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Neumann
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt		
Semester im Studienabschnitt	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input checked="" type="checkbox"/> 4. <input checked="" type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) oder Kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Basis und Vertiefung (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	<u>Empfehlung:</u> Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Forschungs-Vertiefung“ ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls 1 empfehlenswert, ebenso der vorherige oder parallele Besuch von zwei der drei Lehrveranstaltungen des Moduls 3 „Forschungsmethoden“.	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich zu studieren. Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach können es im Wahlbereich studieren (es kann zwischen dem Modul 4 und 5 gewählt werden). Gegenstand dieses Moduls sind wissenschaftliche Ansätze zur Untersuchung der Frage, wie menschliches Denken, Fühlen und Verhalten von der realen oder vorgestellten Gegenwart anderer Menschen beeinflusst wird.	

	<p>Neben der Vermittlung von grundlegendem Wissen über die Fragestellungen, Theorien, Methoden und empirischen Befunde der Sozialpsychologie sollen die Studierenden dazu angeregt werden, Situationen hinsichtlich sozialpsychologischer Aspekte zu analysieren. In der Forschungsvertiefung üben die Studierenden exemplarisch die wissenschaftliche Erforschung sozialpsychologischer Phänomene.</p>
<p>Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]</p>	<p><u>Sozialpsychologie I (Vorlesung):</u></p> <p><i>Soziale Kognition:</i> Schemata, Skripts, mentale Strategien und Fehler <i>Soziale Perzeption:</i> nonverbales Verhalten, Attribution, Fundamentaler Attributionsfehler und kulturelle Einflüsse <i>Selbsterkenntnis:</i> Selbstdefinition, Quellen der Selbsterkenntnis, Fehlattription, Impression Management <i>Aufrechterhaltung des Selbstwertes:</i> Kognitive Dissonanz, Selbstrechtfertigung und Einflüsse daraus auf unser Handeln <i>Einstellungen:</i> Einstellung, Einstellungsänderung, Verhaltensvorhersage <i>Konformität:</i> normativer und informativer sozialer Einfluss <i>Gruppenprozesse:</i> Führung, Konflikt und Kooperation, Gruppenarbeit <i>Interpersonale Attraktion:</i> Nähe, Ähnlichkeit, physische Attraktivität, Liebe, Bindung <i>Prosoziales Verhalten:</i> evolutionäre und motivationale Aspekte, Determinanten der Hilfeleistung <i>Aggression:</i> Erklärungsansätze, Rolle der Medien <i>Vorurteile:</i> Stereotypisierung, Diskriminierung, Kontakthypothese</p> <p><u>Sozialpsychologie II (Seminar):</u></p> <p>Einer der Themenbereiche der Vorlesung wird vertieft behandelt und es werden über die o.g. Grundlagenliteratur hinaus aktuelle Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften zu Grunde gelegt.</p> <p><u>Sozialpsychologie III (Seminar):</u> Hier kann je nach Angebot eine der beiden Varianten gewählt werden. Die Forschungs-Vertiefung bietet sich vor allem für Kernfach-Studierende an.</p> <p>a) Grundlagen-Anwendungsvertiefung (GA) In diesem Vertiefungsseminar werden aus den sozialpsychologischen Theorien und Befunden Erklärungs- und Lösungsansätze für Alltagssituationen bzw. -probleme erarbeitet. ODER</p> <p>b) Forschungs-Vertiefung (FV) Die Studierenden lernen in dieser Veranstaltung spezielle sozialpsychologische Forschungsmethoden oder Fragestellungen kennen, in dem sie unter Anleitung eine exemplarische sozialpsychologische Studie planen, durchführen, auswerten und dokumentieren.</p>

Kompetenzen und übergeordnete Standards	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Fragestellungen der Sozialpsychologie und damit verbundene Erkenntnisinteresse skizzieren sowie fachliche Fragen selbst entwickeln können - wesentliche sozialpsychologische Forschungsergebnisse angemessen darstellen und in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen zu können - sozialpsychologische Theorien in ihrer Struktur und Systematik erläutern und ihren Stellenwert reflektieren zu können - aus den sozialpsychologischen Theorien und Befunden Erklärungs- und Lösungsansätze ableiten können für Alltagssituationen bzw. -probleme, bei denen Interaktionsprozesse eine Rolle spielen 	
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Kommunikative Kompetenzen, Fremdsprachen	In den Seminaren „Sozialpsychologie II“ und „Sozialpsychologie III a)“ gibt es die Möglichkeit, auf Basis englischsprachiger Fachliteratur Referatsbeiträge zu liefern und diese in besonderer Weise für die Studierenden des Seminars zugänglich zu machen (z.B. Erstellung eines Glossars). Für die Bescheinigung „Kommunikativer Kompetenzen“ sollte eine besondere Vermittlungsform für die Präsentation eines Seminarbeitrags erarbeitet werden, wobei die aktive Einbeziehung der Seminar- teilnehmer im Mittelpunkt stehen sollte.
Veranstaltungsart(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Tutorium (sonstige bitte angeben:)	<input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> sonstige:
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: (V) Sozialpsychologie I (WS) Pflicht Titel Veranstaltung 2: (S) Sozialpsychologie II (WS) Pflicht Titel Veranstaltung 3: (S) Sozialpsychologie III: Grundlagen- Anwendungsvertiefung oder Forschungs-Vvertiefung (SS)Pflicht	
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Studienjahr andere:	
Studienleistungen	Im Rahmen der Seminare sind Studienleistungen zu erbringen. Die Anforderungen werden von den Dozenten jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	Die Teilleistung 1 (Klausur zur Vorlesung Sozialpsychologie I) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Teilleistung 2 (Klausur oder Bericht zu Sozialpsychologie III). Das Seminar Sozialpsychologie II sollte nach Möglichkeit parallel zur Vorlesung belegt werden.	
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Schriftlicher Bericht über empirische Untersuchung in Sozialpsychologie III b)

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]

Teilleistung 1: Klausur zu Sozialpsychologie I

Teilleistung 2: Klausur zu Sozialpsychologie IIIa oder Bericht zu Sozialpsychologie IIIb

In der Teilleistung 1 (Klausur) sollen die Studierenden zeigen, dass sie die wesentlichen Theorien und Befunde der Sozialpsychologie kennen, in ihren Grundzügen richtig wiedergeben können und alltägliche Frage- und Problemstellungen auf Basis dieses Wissens analysieren können.

Das Bestehen der Teilleistung 1 eröffnet die Möglichkeit, an der Grundlagen-Anwendungsvertiefung oder der Forschungs-Vertiefung Sozialpsychologie teilzunehmen und im Rahmen dieser Veranstaltungen die Teilleistung 2 (Klausur oder Bericht) zu erbringen.

In der Teilleistung 2a (Klausur) sollen die Studierenden zeigen, dass sie sozialpsychologisches Wissen auf Anwendungsprobleme übertragen können. In der Teilleistung 2b (Bericht) sollen die Studierenden zeigen, dass sie eine sozialpsychologische Forschungsfragestellung in wissenschaftlichem Zusammenhang skizzieren, eine Hypothese ableiten, eine Untersuchungsmethode skizzieren, empirische Befunde darstellen und interpretieren und die Befunde im Kontext des Gesamtzusammenhangs diskutieren können.

Beide Prüfungsteilleistungen werden benotet und gehen zu jeweils 50% in die Modulnote ein.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 5 Entwicklungspsychologische Grundlagen	Studiengang: Bachelor of Education
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Zimmermann
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt	1	
Semester im Studienabschnitt	1. <input checked="" type="checkbox"/> 2. <input checked="" type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> 4. <input type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	pro Semester . <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) oder Block veranstaltung	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Basis und Vertiefung (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Paralleler Besuch der Module 1 und 2; grundlegende Kenntnisse der englischen Sprache	

<p>Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]</p>	<p>Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich zu studieren. Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach können es im Wahlbereich studieren (es kann zwischen dem Modul 4 und 5 gewählt werden). Das Modul behandelt die Entwicklungsveränderungen des Erlebens und Verhaltens im Lebenslauf. Die Studierenden können neben empirisch fundiertem Wissen zu Entwicklungsveränderungen einzelner Funktionsbereiche die Fähigkeit erwerben, altersadäquate psychologische Datenerhebungsmethoden zu erlernen und anzuwenden. Außerdem erwerben die Studierenden die Fertigkeit, empirische Arbeiten im Bereich der Entwicklungspsychologie selbst durchzuführen, zu dokumentieren und auch andere Studien adäquat zu bewerten.</p>
<p>Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]</p>	<p><u>Inhalte der Lehrveranstaltungen:</u> <u>Entwicklungspsychologie:</u></p> <p>Folgende Themen werden in der Vorlesung behandelt und z. T. in Seminaren vertieft:</p> <p><u>Definitionen und Methodische Grundlagen:</u> z. B. Entwicklungsbegriff, Entwicklung vs. Altersunterschied; Qualitative vs. quantitative Entwicklung; Längs – und Querschnittstudien, Sequenzmodelle; Mikrogenetischer Ansatz; Kontinuitätskonzepte</p> <p><u>Entwicklungsmodelle:</u> z. B. Lebensspannenmodell; Anlage-Umwelt-Interaktion; interaktionales vs. transaktionales Modell; Entwicklungsaufgaben vs. Entwicklungsthemen; kritische Lebensereignisse, Entwicklungsübergänge</p> <p><u>Wahrnehmungsentwicklung/motorische Entwicklung:</u> z. B. visuelle, auditive, taktile Entwicklung; Hand-Auge-Koordination</p> <p><u>Kognitive Entwicklung:</u> z. B. Entwicklungsstufen und Forschungsansatz nach Piaget; Neo-Piaget Ansätze; Veränderung der Informationsverarbeitung; Problemlösen; Auswirkungen für die Pädagogische Psychologie</p> <p><u>Gedächtnisentwicklung:</u> z. B. erste Gedächtnisleistungen; Veränderungen bei deklarativem und non-deklarativem Gedächtnis über die Lebensspanne; Trainierbarkeit ; frühkindliche Amnesie; Auswirkungen für die Pädagogische Psychologie</p> <p><u>Motivationsentwicklung:</u> z. B. Entwicklung von Leistungsmotivation; Sozialisationseinflüsse; Einfluss Gleichaltriger</p> <p><u>Sprachentwicklung:</u> z. B. phonologische, lexikalische Entwicklung; Sprachverzögerung; Sozialisationseffekte</p> <p><u>Emotionale Entwicklung:</u> z. B. Veränderung einzelner Emotionsqualitäten, des Emotionserkennens und -wissens; der Emotionsregulation; emotionaler Kompetenz und Intelligenz; Sozialisationseinflüsse</p> <p><u>Persönlichkeitsentwicklung:</u> Temperament vs. Persönlichkeit; Kontinuität und Stabilisierung im Lebenslauf; Impulskontrolle, Ich-Flexibilität; Sozialisationseinflüsse, genetische Grundlagen</p> <p><u>Soziale Entwicklung:</u> z. B. Bindungsentwicklung und Freundschaftsbeziehungen im Lebenslauf, soziale Kompetenz; Entwicklung aggressiven Verhaltens; Sozialisationseffekte</p>

	<p><u>Moralentwicklung</u>: z.B. Entwicklung moralischen Urteils; geschlechtspezifische Moral; moralisches Gefühl;</p> <p><u>Entwicklungspsychopathologie</u>: z. B. Risiko-Schutzfaktorenmodelle; Resilienz</p> <p><u>Veränderungen spezifischer Altersabschnitte</u>: z. B. frühe Kindheit; Jugendalter</p>								
Kompetenzen und übergeordnete Standards	<p>Wissen über theoretische Modelle der Mechanismen von Entwicklungsveränderungen und deren empirische Fundierung als Basis für konkrete Anwendungssituationen z. B. Prognose, Intervention. Wissen über entwicklungsbedingte Veränderungen in verschiedenen Funktionsbereichen des menschlichen Verhaltens und Erlebens. Erwerb von Wissen über Sozialisierungseffekte und genetische Grundlagen des menschlichen Verhaltens und Erlebens verbunden mit der Fähigkeit zur kritischen Diskussion und Anwendung. Fähigkeit zum Verständnis und zur kritischen Beurteilung empirischer Studien auch in englischsprachigen Fachzeitschriften oder Fachbüchern. Erwerb von Grundwissen des psychologischen Experimentierens und der wissenschaftlichen Beobachtung im Bereich der Entwicklungspsychologie und der Fähigkeit, dies adäquat praktisch umzusetzen. Erwerb der Fertigkeiten, Forschungsberichte entsprechend der wissenschaftlichen Standards in schriftlicher Form zu erstellen. Erfahrung im Umgang mit psychologischen Untersuchungen als Leiter wie auch als Teilnehmer</p>								
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	<p>In den Seminaren LV2 und LV3 können folgende Kompetenzen erworben werden:</p> <p>Kommunikative Kompetenz: z. B. durch interaktive Seminargestaltung</p> <p>Medienkompetenz: z. B. Anwendung von computerbasierten Beobachtungsmethoden</p> <p>Fremdsprachen z. B. durch Verwendung fremdsprachiger Fachliteratur</p>								
Veranstaltungsart(en)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Praktikum</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Projekt</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Übung</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Kolloquium</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Tutorium</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> sonstige:</td> </tr> </table> <p>(sonstige bitte angeben:)</p>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Praktikum	<input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar	<input type="checkbox"/> Projekt	<input type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Kolloquium	<input type="checkbox"/> Tutorium	<input type="checkbox"/> sonstige:
<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Praktikum								
<input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar	<input type="checkbox"/> Projekt								
<input type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Kolloquium								
<input type="checkbox"/> Tutorium	<input type="checkbox"/> sonstige:								
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Titel Veranstaltung 1: (V) Entwicklungspsychologie I Pflicht</p> <p>Titel Veranstaltung 2: (S) Entwicklungspsychologie II (wechselnde Seminare zu einzelnen Themenschwerpunkten). Wahlpflicht</p> <p>Titel Veranstaltung 3: (S) Vertiefung Entwicklungspsychologie Wahlpflicht</p>								
	<p>Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr andere:</p> <p>Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr andere:</p> <p>Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Studienjahr andere:</p>								
Zusätzliche Studienleistungen									
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“ 2. Seminare (Empfehlung, nicht Bedingung) 								
Modulprüfungsform	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Gruppenprüfung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Portfolio</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Klausur</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Fallstudie(n)</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> sonstige:</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung	<input type="checkbox"/> Portfolio	<input type="checkbox"/> Klausur	<input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit	<input type="checkbox"/> Fallstudie(n)	<input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> sonstige:
<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung	<input type="checkbox"/> Portfolio								
<input type="checkbox"/> Klausur	<input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit								
<input type="checkbox"/> Fallstudie(n)	<input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit								
<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> sonstige:								

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]

Mündliche Abschlussprüfung zum gesamten Bereich der Entwicklungspsychologie;
 Möglichkeit der Wahl eines Schwerpunktthemas
Voraussetzung: erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltungen und erfolgreiche Ableistung der Studienleistungen
 In der Prüfung sollen die Studierenden zeigen, dass sie grundlegende Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie kennen und erklären können, Entwicklungsmechanismen und Einflussfaktoren kennen und erklären können, empirisch fundiertes grundlegendes Wissen über die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche haben und über Wissen und Fertigkeiten zur Durchführung empirischer Studien in der Entwicklungspsychologie verfügen.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 6 Differentialpsychologische Grundlagen	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Dr. Mendzheritskaya, Prof. Lasogga
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt		
Semester im Studienabschnitt	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input checked="" type="checkbox"/> 4. <input checked="" type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:.) oder Kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Basis (andere bitte angeben:.)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen] <u>Empfehlung:</u> Vorheriger Besuch der Module 1 und 2, um erste Grundlagen und einen Überblick über allgemeinpsychologische Inhalte zu bekommen.	<u>Voraussetzung:</u> Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Diagnostik“ ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls 1 und das parallele Studium des Moduls „Forschungsmethoden“ bzw. bei Studierenden der Psychologie als Komplementfach der Nachweis des erfolgreich studierten Moduls 1 (einschl. der „Einführung in das wiss. Arbeiten für Nebenfachstudierende“) erforderlich.	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich und für Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach als Pflichtmodul zu studieren. In diesem Modul werden die Studierenden in die unterschiedlichen Themen, Aufgaben und Phänomenbereiche der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie eingeführt. Es werden relevante historische Einflüsse auf die aktuelle Forschung in dieser Teildisziplin thematisiert.	

	<p>Anhand von typischen Fragestellungen werden Theorien und Forschungsansätze der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie vermittelt. Dabei gilt es, die besonderen Methoden zur Erfassung der inter- und intraindividuellen Unterschieden kennen zu lernen und hinsichtlich ihrer Bedeutung einordnen zu können.</p>
<p>Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]</p>	<p>Lehrveranstaltungen Differentialpsychologie 1 + 2: Interindividuelle Unterschiede und ihre Auswirkungen auf psychische Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Geschichte der Differentiellen Psychologie • Inhaltliche Konzepte: Verhaltenseigenschaften, Gewohnheiten, Dispositionseigenschaften (Traits) • Forschungsansätze und Methoden der Differentiellen Psychologie • Grundlegende Probleme der Differentiellen Psychologie: Variabilität und Stabilität der Persönlichkeitsmerkmale, Einfluss von Umwelt- und Anlagefaktoren auf interindividuelle Unterschiede • Determinanten interindividueller Unterscheide: genetische Faktoren, Geschlecht, Kultur • Interindividuelle Unterschiede im Leistungsbereich: Intelligenz- und Kreativitätsforschung, kognitive Stile • Interindividuelle Differenzen im Persönlichkeitsbereich: Motivation und motivationale Konstrukte, Hilfsbereitschaft, Empathie, Aggressivität • Gender - Forschung in der Differentiellen Psychologie: biologisches und soziales Geschlecht, Geschlechtsrollen und Geschlechtsidentität • Kulturvergleichende Forschung in der Differentiellen Psychologie: Individualismus/Kollektivismus, interkulturelle Unterschiede im Persönlichkeitsbereich (Emotion, Aggressivität, Empathie, Motivation etc.) • Persönlichkeitstheorien: psychodynamischer, kognitiver, humanistischer, gestaltpsychologischer, lerntheoretischer Ansätze • Mögliche Themen der angewandten Differentielle Psychologie: psychologisches Assessment und Personalauswahl, Psychodiagnostik in Verkehrspsychologie etc. <p>Lehrveranstaltung Diagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testkonstruktion (Testgütekriterien, Testkonstruktion, Testsituation); • Verfahren zur Informationsgewinnung: 1) Testverfahren (Intelligenz-, Persönlichkeits-, Schulleistungs- und Schulreifetests), 2) Beobachtung, 3) Interview, Exploration, Anamnese, 4) Durchführung von Prüfungen, 5) Assessment Center (AC) • Prozess: Situation, Beurteilungsfehler; • Ergebnis: Zensuren, Gutachten
<p>Kompetenzen und übergeordnete Standards</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Fragestellungen der Differentiellen Psychologie und damit verbundene Erkenntnisinteresse skizzieren sowie fachliche Fragen selbst entwickeln können - wesentliche differentialpsychologische Forschungsergebnisse angemessen darstellen und in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen zu können - persönlichkeitspsychologische Theorien in ihrer Struktur und Systematik erläutern und ihren Stellenwert reflektieren zu können - Diagnostische Methoden beschreiben und sie hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen für die Erzeugung von Wissen über Unterschiede im menschlichen Verhalten und Erleben einschätzen können

Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Kommunikative Kompetenzen, Fremdsprachen	In den Seminaren gibt es die Möglichkeit, auf Basis englischsprachiger Fachliteratur Referatsbeiträge zu liefern. Für die Bescheinigung „Kommunikativer Kompetenzen“ sollte eine besondere Vermittlungsform für die Präsentation eines Seminarbeitrags erarbeitet werden, wobei die aktive Einbeziehung der Seminarteilnehmer im Mittelpunkt stehen sollte.
Veranstaltungsart(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Tutorium (sonstige bitte angeben:)	<input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> sonstige:
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: Differentielle Psychologie I Pflicht Titel Veranstaltung 2: Differentielle Psychologie II Pflicht Titel Veranstaltung 3: Diagnostik Pflicht	
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Studienjahr andere:	
Zusätzliche Studienleistungen		
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	Die Teilnahme an der Veranstaltung „Differentielle Psychologie I“ ist Voraussetzung für Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Differentielle Psychologie II“. Lehrveranstaltung „Diagnostik“ kann an beliebiger Stelle des Moduls studiert werden.	
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Seminargestaltung, Hausarbeit

<p>Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]</p> <p>Teilleistung 1: Klausur zur LV1 „Differentielle Psychologie I“</p> <p>Teilleistung 2: Mündliche oder schriftliche Leistung zur LV 2 „Differentielle Psychologie II“</p> <p>Teilleistung 3: Mündliche Prüfung zur LV 3 „Diagnostik“</p> <p>.</p> <p>Voraussetzung für die Meldung zur Teilleistung sind die bescheinigte Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung und die erfolgreich erbrachten Studienleistungen.</p> <p>In den Teilleistungen 1 und 2 sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, differentialpsychologische Fragestellungen und Forschungsergebnisse zu skizzieren, sowie persönlichkeitspsychologische Theorien in ihrer Struktur und Systematik zu reflektieren. Außerdem sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind zu analysieren, wie inter- und intraindividuelle Unterschiede und ihre Auswirkungen auf psychische Prozesse wissenschaftlich erfasst und anhand von differential- und persönlichkeitspsychologischen Ansätzen erklärt werden können.</p> <p>In der Teilleistung 3 werden von den Studierenden Kenntnisse von verschiedenen Methoden der Psychologischen Diagnostik erwartet, die Fähigkeit zur Beurteilung der Vor- und Nachteile von verschiedenen Verfahren sowie Kenntnisse über Beurteilungsfehler.</p> <p>Die Modulnote wird durch das arithmetische Mittel aus den Noten der drei Teilleistungen berechnet.</p>

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 7: Handlungsfeld Bildung	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Gasch
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt	Mitte	
Semester im Studienabschnitt	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input checked="" type="checkbox"/> 4. <input checked="" type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr	wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester
Angebotstyp	wöchentlich oder Kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Aufbau	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Empfehlung (aber nicht Bedingung): Absolvierung der Module 1, 2, 5 und paralleles Studium des Moduls 3.	
	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich als Pflichtmodul zu studieren. Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach können es im Wahlbereich studieren (es muss eines der Module 7-9 studiert werden). In diesem Modul werden theoretische Grundlagen und Methoden des Wissenserwerbs und der Steuerung von Lehr-Lernprozessen thematisiert, sowie hierbei relevante motivationale, emotionale, soziale und differentielle Prozesse behandelt. Das Modul soll Studierende in die Lage versetzen, Theorien und empirische Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie in schulischen und außerschulischen Kontexten in konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis umzusetzen und Praxisphänomene erklären zu können. Das Modul erfüllt eine Brückenfunktion in der Übertragung von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf die pädagogische Praxis, aber auch eine Brückenfunktion in der empirischen und theoretischen Aufarbeitung von Phänomenen der pädagogischen Praxis in wissenschaftliche Kategorien und Theorien.	
Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	<ul style="list-style-type: none"> - Lehren und Lernen im schulischen Kontext (allgemeinpsychologische Grundlagen des Lehren und Lernens, Lehr- Lern- und Unterrichtsforschung, Schulleistungsuntersuchungen etc.) - Erziehung und Sozialisation (entwicklungspsychologische Erkenntnisse über menschliche Entwicklung über die Lebensspanne, Bedeutung außerschulischer Faktoren für schulisches Lernen) - Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen (entwicklungspsychologische Erkenntnisse über menschliche Entwicklung über die Lebensspanne, Formen und Kontexte lebenslangen Lernens) - Lehren und Lernen in Fort- und Weiterbildung (sozialpsychologische Erkenntnisse über Lernen in verschiedenen sozialen Kontexten, Verknüpfung zur A&O-Psychologie) - Individuelle Voraussetzungen für Lehren und Lernen (differenzialpsychologische Erkenntnisse über Lehren und Lernen und deren Anwendung) - Lehren und Lernen mit neuen Medien (allgemeinpsychologische Erkenntnisse und der Anwendung, neuere Entwicklungen) 	

	<p>- Pädagogisch-psychologische Diagnostik (methodische Grundlagen, Anwendungskontexte, konkrete Verfahren in Zusammenhang mit spezifischen Diagnosekontexten)</p> <p>- Lernschwierigkeiten (differenzialpsychologische Erkenntnisse und deren Anwendung, typische Störungsbilder)</p> <p>- Beurteilung der Relevanz von Forschungsergebnissen für die Praxis)</p>	
Kompetenzen und übergeordnete Standards	<p>a) Die Studierenden dieses Moduls sollen in der Lage sein, vorhandene Theorien und empirische Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie in schulischen und außerschulischen Kontexten in konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis umzusetzen.</p> <p>b) Die Studierenden sollen in der Lage sein, die in der Praxis in schulischen und außerschulischen Kontexten beobachtbaren Phänomene der Pädagogischen Psychologie zu erkennen, empirisch zu erfassen, zu strukturieren und entweder in vorhandene theoretische Ansätze einzuordnen oder bestehende theoretische Ansätze daraufhin zu modifizieren.</p>	
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Kommunikative Kompetenzen, mediale Kompetenz, Fremdsprachen	Das Modul 7 liefert schon von seiner Thematik her (Pädagogische Psychologie) Kerninformationen, die für den Gesamtbereich Bildung und Wissen relevant sind. Dabei werden die Grundlagen für eine kommunikative Kompetenzentwicklung, die auch die Entwicklung medialer Kompetenzen mit einschließt, soweit sie pädagogisch genutzt werden können. Dies soll in der Veranstaltung „Vertiefung Pädagogische Psychologie“ konkretisiert werden, die als „Seminar“ angelegt ist. Dort sollen eigene Konzepte auf Basis der in Veranstaltung 1 und 2 erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse erstellt und (zumindest im Rollenspiel) erprobt werden. Dabei sollen unterschiedliche Zielgruppen, unterschiedliche Themen, unterschiedliche Lehrpersonen und unterschiedliche Medien in Betracht gezogen werden („Wer soll wem was wie und warum lehren?“).
Veranstaltungsart(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Tutorium (sonstige bitte angeben:)	<input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> sonstige:
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: Pädagogische Psychologie I (WS) Pflicht Titel Veranstaltung 2: Pädagogische Psychologie II (SS) Pflicht Titel Veranstaltung 3: „Vertiefung Pädagogische Psychologie“ (WS + SS) Pflicht	
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr eine Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr eine Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Semester eine	
Zusätzliche Studienleistungen		
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	Die Teilnahme an den Veranstaltung „Pädagogische Psychologie I“ oder „Pädagogische Psychologie II“ ist Voraussetzung für die Veranstaltung „Vertiefung Pädagogische Psychologie“.	

Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung	<input type="checkbox"/> Portfolio
	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	<input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit
	<input type="checkbox"/> Fallstudie(n)	<input type="checkbox"/> Projektpräsentation
	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> sonstige:

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]

Teilleistung 1: schriftliche oder mündliche Prüfung zur LV 1
 Teilleistung 2: schriftliche oder mündliche Prüfung zur LV 2
 Teilleistung 3: schriftliche oder mündliche Prüfung zur LV 3

Voraussetzung für die Meldung zur Teilleistung ist die bescheinigte Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung
 In der Prüfung soll der/die Studierende nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, vorhandene Theorien und empirische Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie in schulischen und außerschulischen Kontexten korrekt zu referieren und daraus Vorschläge für konkrete Handlungsempfehlungen in der pädagogischen Praxis zu entwickeln. Außerdem soll er/sie nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, zu beschreiben, wie vorhandene, in schulischen und außerschulischen Kontexten beobachtbare Phänomene wissenschaftlich erfasst und in vorhandene theoretische Ansätze eingeordnet werden können.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 8: Arbeitsfeld Gesundheit	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Lasogga
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt	Mitte	
Semester im Studienabschnitt	1. <input checked="" type="checkbox"/> 2. <input checked="" type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> 4. <input type="checkbox"/> 5. <input type="checkbox"/> 6. <input type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	3	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) oder Kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Aufbau (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Empfehlung (aber nicht Bedingung): Parallele Absolvierung des Moduls 1.	

Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich zu studieren. Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach können es im Wahlbereich studieren (es muss eines der Module 7-9 studiert werden). Das Modul vermittelt einen Überblick über die zentralen Gebiete der Klinischen Psychologie, der Gesundheitspsychologie und der Notfallpsychologie. Aufgezeigt wird, wie man mit speziellen für das Individuum selbst oder andere problematischen Erlebens- und Verhaltensweisen adäquat umgehen kann sowie Möglichkeiten der Prävention.
Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik, Klassifikation von störenden Erlebens- und Verhaltensweisen - Epidemiologie - Ätiologie (Theorien zur Entstehung von Störungen) - Prävention - Intervention: Beratung, Therapie - spezifische Störungen wie beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> - Angst, Depression, Aggression, sexueller Missbrauch - Suchterkrankungen - Notfallpsychologie - Psychische Erste Hilfe - Gesundheitsförderung, Salutogenese
Kompetenzen und übergeordnete Standards	Die Studierenden sollen Theorien, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten kennen und umsetzen können.
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Kommunikative Kompetenz, Mediale Kompetenz, Fremdsprachen
Veranstaltungsart(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> Tutorium <input type="checkbox"/> sonstige: (sonstige bitte angeben:)
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: Klinische Psychologie (WS) Pflicht Titel Veranstaltung 2: Gesundheitspsychologie/Notfallpsychologie (WS oder SS) Pflicht Titel Veranstaltung 3: Vertiefung Klinische oder Gesundheitspsychologie (SS) Pflicht
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Studienjahr andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Studienjahr andere:
Zusätzliche Studienleistungen	
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch <input type="checkbox"/> sonstige:

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]

Mündliche Modulprüfung

Voraussetzung für die Meldung zur Modulprüfung ist die bescheinigte Teilnahme an allen drei Lehrveranstaltungen des Moduls und der Nachweis der erfolgreich erbrachten Studienleistung. In der Prüfung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie Theorien, Präventions- und Interventionsstrategien der Klinischen Psychologie, der Gesundheitspsychologie und Notfallpsychologie kennen und daraus Vorschläge für konkrete Handlungsempfehlungen machen können.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 9 : Handlungsfeld Arbeit	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Prof. Kastner
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt	mittlerer Studienabschnitt	
Semester im Studienabschnitt	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> 4. <input type="checkbox"/> 5. <input checked="" type="checkbox"/> 6. <input checked="" type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr: Beginn nur Wintersemester	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) und kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Vertiefung (andere bitte angeben:)	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	Die Module 1-5 sollten möglichst fortgeschritten studiert oder abgeschlossen sein.	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul ist für Studierende des Bachelor of Education im Kernbereich zu studieren. Studierende des Bachelor of Education mit Psychologie als Komplementfach können es im Wahlpflichtbereich wählen (es muss eines der drei Module 7-9 gewählt werden). Das Modul führt in die psychologischen Aspekte der Arbeit und ihrer Organisation in unserer Gesellschaft ein. Es behandelt die zentralen Themenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie und zeigt auf, wie man mit Hilfe psychologischen Wissens und psychologischer Methoden praktische Probleme bei der Arbeit und in Organisationen lösen sowie Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gestalten kann.	
Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeit</i>: Arbeitsaufgabe; Arbeitsanalyse und -bewertung; Wirkung von Arbeit (Belastung / Beanspruchung, Stress); Sicherheit, Arbeitsplatzgestaltung, Ergonomie; Einsatz neuer Technologien; Work-Life Balance 	

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Individuum</i>: Arbeitsmotivation, -zufriedenheit und weitere emotionale Aspekte der Arbeit, Leistung; Diagnose beruflicher Eignung und Leistung (Überblick Ziele, Methoden und Evaluation der beruflichen Eignungsdiagnostik) • <i>Interaktion</i>: Gruppenarbeit (Formen der Gruppenarbeit, Management von Gruppen), Führung (Überblick Führungstheorien / Führungsforschung, Führungsinstrumente) • <i>Organisation</i>: Organisationsstrukturen, Organisationsklima, Unternehmenskultur, Qualitätsmanagement, Produktivität, Leistungsmessung und -beurteilung • <i>Personal- und Organisationsentwicklung</i>: Grundlagen, Ziele und Techniken von PE und OE; Interventionsstrategien, Trainingskomponenten, Beratung und Coaching; 								
Kompetenzen und übergeordnete Standards	<p>a) Die Studierenden dieses Moduls sollen in der Lage sein, vorhandene Theorien und empirische Ergebnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie in konkrete Handlungsempfehlungen zur Lösung praktischer Probleme umzusetzen.</p> <p>b) Die Studierenden sollen in der Lage sein, die bei der Arbeit und Organisationen beobachtbaren Phänomene zu erkennen, empirisch zu erfassen, zu strukturieren und in theoretische Zusammenhänge einzuordnen.</p>								
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	<p>Das Modul enthält Anteile zur Entwicklung und Stärkung von Kompetenzen in den Bereichen Fremdsprachen (hier vor allem Englisch), in kommunikativer und medialer Kompetenz.</p> <p>In den Seminaren gibt es die Möglichkeit, auf Basis englischsprachiger Fachliteratur Referatsbeiträge zu liefern. Für die Bescheinigung „Kommunikativer Kompetenzen“ sollte eine besondere Vermittlungsform für die Präsentation eines Seminarbeitrags erarbeitet werden, wobei die aktive Einbeziehung der Seminarteilnehmer im Mittelpunkt stehen sollte.</p>								
Veranstaltungsart(en)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Praktikum</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Projekt</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Übung</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Kolloquium</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Tutorium</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> sonstige:</td> </tr> </table> <p>(sonstige bitte angeben:)</p>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Praktikum	<input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar	<input type="checkbox"/> Projekt	<input type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Kolloquium	<input type="checkbox"/> Tutorium	<input type="checkbox"/> sonstige:
<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Praktikum								
<input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar	<input type="checkbox"/> Projekt								
<input type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Kolloquium								
<input type="checkbox"/> Tutorium	<input type="checkbox"/> sonstige:								
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Titel Veranstaltung 1: (V) Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie (WS) Pflicht</p> <p>Titel Veranstaltung 2: (S) Ausgewählte Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie (WS) Pflicht</p> <p>Titel Veranstaltung 3: Vertiefung in der Arbeits- und Organisationspsychologie (SS) Pflicht</p>								
	<p>Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: <input checked="" type="checkbox"/> pro Studienjahr</p> <p>Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: <input checked="" type="checkbox"/> pro Semester</p> <p>Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: <input checked="" type="checkbox"/> pro Semester</p>								
Zusätzliche Studienleistungen	Bericht / Forschungsarbeit								
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]	Der Besuch der Vorlesung „Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie“ sollte vor dem Besuch der Seminare erfolgen.								
Modulprüfungsform	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Gruppenprüfung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Portfolio</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Klausur</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Fallstudie(n)</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> sonstige:</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung	<input type="checkbox"/> Portfolio	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	<input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit	<input type="checkbox"/> Fallstudie(n)	<input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> sonstige:
<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung	<input type="checkbox"/> Portfolio								
<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	<input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit								
<input type="checkbox"/> Fallstudie(n)	<input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit								
<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsgespräch	<input type="checkbox"/> sonstige:								

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]

In der mündlichen oder schriftlichen Modulprüfung werden alle Modulinhalte abgeprüft, die in den zugehörigen Lehrveranstaltungen vermittelt werden. Voraussetzung für die Meldung zur Modulabschlussprüfung ist die bescheinigte Teilnahme an allen drei Lehrveranstaltungen des Moduls und der Nachweis der erfolgreich erbrachten Studienleistung.

In der mündlichen oder schriftlichen Prüfung sollen die Studierenden zeigen, dass sie

- Kenntnisse über wichtige Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie erworben haben
- die zugehörige empirische Befundlage kennen
- Kompetenzen bei der Anwendung psychologischer Erkenntnisse zur Lösung praktischer Probleme bei der Arbeit und in Organisationen erworben haben.

MODULBESCHREIBUNG

Modulname + Code	Modul 10. Anwendung in der Praxis (und BiWi: Fachliches Modul)	Studiengang: Bachelor of Education Psychologie
Fachbereich/Institution	Fak. 14, Institut f. Psychologie	Modulkoordinator/in: Dr. Hinding /Iserloh
Modulumfang/Workload	Workload: 9 Credits	6 SWS
Studienabschnitt	Ende	
Semester im Studienabschnitt	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> 4. <input type="checkbox"/> 5. <input checked="" type="checkbox"/> 6. <input checked="" type="checkbox"/>	
Dauer des Moduls	1-2 Semester	
Angebotsfrequenz	<input checked="" type="checkbox"/> pro Semester <input type="checkbox"/> pro Studienjahr wenn pro Studienjahr:	
Angebotstyp	wöchentlich (andere bitte angeben:) kompakt	
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht	
Lernanspruch	Aufbau (andere bitte angeben:) Anwendungsorientierung	
Teilnahme-Empfehlung [anderweitig erworbene Kompetenzen]	<u>Empfehlung:</u> Vorheriger Besuch der Module 1-6. <u>Voraussetzung:</u> Modulabschluss der Module 1-6.	
Verwendung im Studiengang [In welchen Studiengängen ist das Modul verwendbar? Funktion des Moduls im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung?]	Das Modul 10 richtet das Lernen der Studierenden auf die praktische Umsetzung aus. Die Studierenden lernen, wie man mit psychologischen Methoden z.B. Personen beurteilt, ausbildet und zielorientiert motiviert, wie man Arbeitsbedingungen gestaltet, um Gesundheit und Produktivität bei der Arbeit zu fördern und wie man die Güte von Messungen und Gestaltungsmaßnahmen erfassen, bewerten und sichern kann.	
Inhalte [Welche Inhalte und Methoden werden im Modul vermittelt?]	Z.B. Diagnostik von Personen und Arbeitsbedingungen, Intervention/Gestaltung von personenbezogenen Veränderungsprozessen, Methoden zur Bewertung der Güte von Messungen und Maßnahmen (Evaluation).	

Kompetenzen und übergeordnete Standards	Die Studierenden erwerben das handlungsorientierte Wissen zur Beurteilung von Personen und Arbeitsbedingungen. Sie werden in die Lage versetzt, eigenständige Entscheidungen über die Güte ihres eigenen Handelns und das anderer Akteure in den Handlungsfeldern Bildung, Gesundheit und Arbeit nach Kriterien der wissenschaftlichen Psychologie zu entscheiden	
Anteil an Bildung & Wissen im Bereich Inhalte und Kompetenzen	Das Modul enthält Anteile zur Entwicklung und Stärkung von Kompetenzen in den Bereichen Fremdsprachen (Englisch), in kommunikativer und medialer Kompetenz.	In den Lehrveranstaltungen gibt es die Möglichkeit, auf Basis englischsprachiger Fachliteratur Referatsbeiträge zu liefern. Für die Bescheinigung „Kommunikativer Kompetenzen“ sollte eine besondere Vermittlungsform für die Präsentation eines Beitrags erarbeitet werden. Dabei ist die aktive Einbeziehung der Seminarteilnehmer von besonderer Bedeutung.
Veranstaltungsart(en)	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> (Pro-)Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Tutorium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt <input type="checkbox"/> Kolloquium <input type="checkbox"/> sonstige: (sonstige bitte angeben:)	
Lehrveranstaltungen des Moduls	Titel Veranstaltung 1: (S) Diagnostik (Pflicht) Titel Veranstaltung 2: (S) Intervention /Prävention (Pflicht) Titel Veranstaltung 3: (S) Evaluation (Pflicht)	
	Angebotsfrequenz Veranstaltung 1: pro Semester andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 2: pro Semester andere: Angebotsfrequenz Veranstaltung 3: pro Semester andere:	
Zusätzliche Studienleistungen		
Sequenzialität [Reihenfolge der Veranstaltungen?]		
Modulprüfungsform	<input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Fallstudie(n) <input type="checkbox"/> Prüfungsgespräch <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Posterpräsentation mit <input type="checkbox"/> Projektpräsentation mit <input checked="" type="checkbox"/> sonstige: schriftlicher Bericht	

Modulprüfungsleistung [Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Moduls = „Leistungsstandards“]
<p>Modulprüfung: Schriftlicher Bericht</p> <p>Voraussetzung für die Meldung zur Modulabschlussprüfung ist die bescheinigte Teilnahme an allen drei Lehrveranstaltungen des Moduls und der Nachweis der erfolgreich erbrachten Studienleistung. In dem benoteten Abschlussbericht sollen die Studierenden Kompetenzen in psychologisch begründeter Diagnostik, Gestaltung und Evaluation bei der Bearbeitung von Aufgaben in beruflichen Kontexten nachweisen.</p>

Anlage 3: Exemplarische Studienverlaufspläne

Exemplarischer Studienverlaufsplan für Kernfach Psychologie

Sem		SWS		SWS		SWS		SWS	Σ	CP Σ
1.	V/S	2 2	LV1 Allgemeine Psychologie 1 LV2 Allgemeine Psychologie 2	2 2	LV1 Entwicklungspsychologie I	2	LV1 Klinische Psychologie I	2	12	4x9
	SL						Hausarbeit/Referat (LV1)			
	P		Klausur zu LV1 Klausur zu LV2		Klausur zu LV1 Klausur zu LV2					
2.	V/S	2	LV3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2	LV3 Vorlesung Biologische Psychologie	2	LV2 Klinische Psychologie II LV3 Vertiefung Klinische Psychologie / Gesundheitspsychologie	2 2	12	4x9
	SL		15 Vpn Stunden (LV3)							
	P		Bericht zu LV3		Klausur zu LV3		Mündliche Prüfung	Mündliche Prüfung		
3.	V/S	2 2	LV1 Forschungsmethoden II LV2 Vertiefung Methoden	2 2	LV1 Sozialpsychologie I LV2 Sozialpsychologie II	2 2	LV1 Pädagogische Psychologie I	2	14	4x9
	SL				Referat					
	P				Klausur zu LV1		Klausur zu LV1 Mündliche Prüfung zu LV3	Mündl. oder schriftl. Prüfung zu LV 1		
4.	V/S	2	LV3 Forschungsvertiefung	2	LV3 a)Grundlagenanwendungsvertiefung <u>oder</u> b) (Forschungs)Vertiefung	2	LV2 Pädagogische Psychologie II LV3 Vertiefung Pädagogische Psychologie	2 2	10	4x9
	SL		15 VpnStunden & Bericht(LV3)							
	P		Modulprüfung		Klausur zur LV 3a <u>oder</u> Bericht zur LV 3b		Mündliche oder schriftliche Leistung zur LV2	Mündliche oder schriftliche Leistung zu LV2 und zu LV3		
5.	V/S	2 2	LV1 Einführung in die A&O LV2 A&O – Ausgew. Thema	2 2	LV1 Diagnostik	2			6	2x9
	SL						Bachelor Thesis (ab 120 CP) – 8CP			
	P									
6.	V/S	2	LV3 Vertiefung A&O	2	LV2 Prävention/Intervention LV3 Evaluation	2 2			6	2x9
	SL		Bericht/Forschungsarbeit							
	P		Mündliche/schriftliche Prüfung		Abschlussbericht					
Σ		18		18		12		12	60	
CP		3x9		3x9		2x9		2x9	90+8	

Sem. = Semester

V/S = Vorlesung / Seminar

LV2 = Lehrveranstaltung 2 im Modul

SL = Studienleistung

P = Prüfungen

CP = Creditpoints

SWS = Semesterwochenstunden

Vpn = Versuchspersonen

Exemplarischer Studienverlaufsplan für Komplementfach Psychologie							
Sem			SWS		SWS	Σ	CPΣ
1.	V/S	LV1 Ringvorlesung LV2 Forschungsmethoden I	2 2	LV1 Differentielle Psychologie I LV3 Diagnostik	2 2	8	2x9
	SL						
	P	Klausur zu LV1 Klausur zu LV2		Klausur zu LV1 Mündliche Prüfung LV3			
2.	V/S	LV3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2	LV2 Differentielle Psychologie II	2	4	
	SL	15 Vpn-Stunden					
	P	Bericht zu LV3		Mündliche/schriftl. Prüfung LV2			
3.	V/S	LV1 Entwicklungspsychologie I LV2 Entwicklungspsychologie II	2 2	LV1 Allgemeine Psychologie 1 LV2 Allgemeine Psychologie 2	2 2	8	2x9
	SL						
	P			Klausur zu LV1 Klausur zu LV2			
4.	V/S	LV3 Vertiefung Entwicklungs- psychologie	2	LV3 Vorlesung Biologische Psychologie	2	4	
	SL						
	P	Mündliche Prüfung		Klausur zu LV3			
5.	V/S	LV1 Pädagogische Psychologie I LV2 Pädagogische Psychologie II	2 2			4	9
	SL						
	P	Mündliche/schriftl. Leistung LV1 Mündliche/schriftl. Leistung LV2					
6.	V/S	LV3 Vertiefung Päd. Psychologie	2			2	
	SL						
	P	Mündliche/schriftl. Leistung LV3					
Σ			18		12	30	
CP			3x9		2x9	45	

Sem. = Semester	SL = Studienleistung	CP = Creditpoints
V/S = Vorlesung / Seminar	P = Prüfungen	SWS = Semesterwochenstunden
LV2 = Lehrveranstaltung 2 im Modul		Vpn = Versuchspersonen

(fachliches Praxiswahlmodul)							
Sem.		Interdisziplinär	SWS	Praxisstudien			Σ
				Fachdidaktisches Modul	SWS	Fachliches Modul	
1.	V/S	Basis Heterogenität	2	Fachdidaktik I	2		4
	SL						
	P						
2.	V/S			„Fachdidaktik I“ (Kompl.)	2	Diagnostik	4
	SL						
	P						
3.	V/S	Basis Beratung und Vermittlung	2	Fachdidaktik II	2		4
	SL			Praktikum Fachdidaktik			
	P						
4.	V/S	Vertiefung Beratung und Vermittlung	2			Intervention / Prävention	4
	SL						
	P						
5.	V/S					Evaluation	2
	SL					Fachliches Praktikum	
	P					Anwendungsbericht	
6.	V/S	Brückenschlag Studium – Beruf	2				2
	SL						
	P						
Σ			8		6	6	20
Σ CP		11		9+4 (Praktika)		9 + 4 (Praktika)	29+8

BiWi fachintegriert ist in den Kern und Komplementfachanteilen integriert.

$$\begin{aligned}
 &90 \text{ (Kernfach)} + 8 \text{ (Bachelorthesis)} \\
 &\quad + 45 \text{ (Komplementfach)} \\
 &+ 29 \text{ (BiWi interdisziplinär und Praxisstudien)} + 8 \text{ (Praktika)} \\
 &= \underline{\underline{180 \text{ CP}}}
 \end{aligned}$$

Achtung: Weitere oder andere Studienleistungen als die angegebenen sind möglich!